

Aus der Wirtschaft – Wilhelmsdorfer Automobilzulieferer Jacob Plastics stellte Insolvenzantrag

Ziel: Kunden-Belieferung fortsetzen

Beschäftigte erhalten bis März Insolvenzgeld – Unternehmen forscht bei Verbund-Kunststoffen

WILHELMSDORF (fla) – Der Wilhelmsdorfer Automobilzulieferer Jacob Plastics GmbH hat am Montag beim Insolvenzgericht Fürth Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung gestellt.

Das Insolvenzgericht Fürth hat Rechtsanwalt Joachim Exner, Kanzlei Dr. Beck & Partner GbR, am 16. Januar zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

Diese Nachricht kam für die Öffentlichkeit überraschend: Noch im Oktober vergangenen Jahres hatten Verkaufsdirektor Jens Klug und Entwicklungsdirektor Dr. Marcus Schuck die Zukunftsaussichten des Unternehmens gegenüber der FLZ als sehr rosig dargestellt. Bei einem Betriebsbesuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Christian Schmidt, des Landtagsabgeordneten Hans Herold und des Wilhelmsdorfer Bürgermeisters Werner Friedrich hatten sie von der Entwicklung neuer Verbundkunststoffe im Rahmen von Forschungsprogrammen berichtet, die der Bund fördert und in denen das Unternehmen mit großen Automobilherstellern und Universitäten zusammenarbeitet. Außerdem wolle man das Produktionstempo weiter steigern, um den Weg in die Großserienherstellung für den Automobilbau zu ebnen.

Die Jacob-Unternehmensgruppe produziert hochwertige und technisch komplexe dekorative Kunststoffteile für den Fahrzeuginnenraum, Strukturteile in Leichtbauweise, Ladungsträger und Spritzgussteile, vorwiegend für die Automobilindustrie. Sie ist mit neun Unternehmen europaweit an den Standorten in Wilhelmsdorf, Obermichelbach sowie in Nizna (Slowakei) tätig. In der Gruppe werden 360 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 320 Mitarbeiter in den deutschen Produktionsstätten. Das ausländische Tochterunternehmen in der Slowakei ist von der Insolvenz nicht betroffen, teile der vorläufige Insolvenzverwalter mit.

Die Löhne und Gehälter der in Deutschland tätigen Mitarbeiter sind



Hier könne er kreativ tätig sein, so beschrieb Entwicklungsdirektor Dr. Marcus Schuck (rechts) gegenüber Staatssekretär Christian Schmidt und Bürgermeister Werner Friedrich seinen Arbeitsplatz bei Jacob Plastics noch im Oktober. Jetzt kämpft das Unternehmen ums Überleben. Foto: Lauer

für die Monate Januar bis März durch das Insolvenzgeld gesichert. Die Kunden der Unternehmensgruppe, unter anderem namhafte Automobilhersteller und -zulieferer, haben gegenüber Joachim Exner ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, die Restrukturierung der Jacob-Gruppe zu begleiten. „Es kommt jetzt darauf an, alle Sanierungsmöglichkeiten, die die Insolvenzordnung bietet, zu nutzen, um die Basis für den Erhalt der insolventen Gesellschaften und der Arbeitsplätze zu schaffen“, erklärte Exner. Ein Gespräch habe er auch mit der Hausbank geführt, um die Finanzierung abzusichern.

Christoph Kappler, seit etwas über einem Jahr Geschäftsführer der Firma Jacob Plastics GmbH, zeigte sich in einer Pressemitteilung „zuversichtlich, dass die Krise überwunden werden kann und die Unternehmen der Jacob-Gruppe wieder in ruhiges Fahrwasser gelangt.“ Die Mitarbeiter seien

sehr motiviert: „Nach dem Überbringen der traurigen Nachricht am Montag gingen alle wieder an ihren Arbeitsplatz.“ Er und der Insolvenzverwalter arbeiteten sehr gut zusammen mit dem Ziel, das Unternehmen fortzuführen: „Die Kundschaft ist da und die Technologie ist da.“

Wilhelmsdorfs Bürgermeister Werner Friedrich hat nach eigenem Bekunden aus persönlichen Gesprächen bereits Hinweise entnommen, dass sich die Gesellschafter schon längere Zeit Sorgen über die Entwicklung des Unternehmens machten. Verschiedene Aktionen hätten zu hohen Verbindlichkeiten geführt. „Die Gesellschafter mussten sich von fremdem Ballast trennen. Das haben sie getan.“ Deshalb sei er, Friedrich, optimistisch, dass in Wilhelmsdorf keine größeren Entlassungen erforderlich würden. „Die Produkte sind gut, die Entwicklung ist gut.“

Eiweißfuttermittel in der Milchviehfütterung

KAUBENHEIM – Der Jungzüchterclub Neustadt/Aisch-Bad Windsheim lädt für heute, Donnerstag, Christian Scheuerlein nach Kaubenheim ins Gasthaus Schürmer ein. Der Referent ist Geschäftsführer der Trocknungsanlage in Windsbach. Er legt dar, wie man Milchkuhe mit heimischen Eiweißfuttermitteln versorgen kann. Hintergrund ist die Abhängigkeit von den großen Sojaproduzenten, die verringert werden soll. Es gibt hier verschiedene Möglichkeiten, heimische Eiweißfuttermittel zu erzeugen. Diese werden an diesem Abend vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Hauptversammlung mit Rück- und Ausblick

IPSHEIM – Ihre Hauptversammlung halten die Unternehmerfrauen im Handwerk auf Kreisebene heute in der Weinstube Gebhard in Ipsheim (Waldstraße). Beginn ist um 20 Uhr. Neben einem Jahresrückblick und den üblichen Regularien wird das Jahresprogramm 2012 vorgestellt.

Computerkurs für Kinder

BAD WINDSHEIM – Die Arbeiter Samariter Jugend in Bad Windsheim, genauer gesagt eigens ausgebildete Juniortrainer ab 15 Jahren mit IT-Zusatzqualifikation, bieten mit dem neu erarbeiteten Workshop „PC & Internet Knowhow 4 Youngsters“ eine Ergänzung der erzieherischen Elternarbeit zu Hause in Bezug auf die Benutzung von PC und Internet an, indem sie vor allem zwei Ziele verfolgen: Die Kinder sollen sich sinnvolle Einsatzmöglichkeiten der PCs in Freizeit und Schule erschließen und optimieren. Das Gefahrenbewusstsein im Internet soll geweckt und die Eigenverantwortlichkeit am PC gestärkt werden. Zielgruppe sind Kinder von zehn bis 14 Jahren, die den PC entdecken und nutzen. Der Workshop findet von Freitag, 20. Januar, bis Sonntag, 22. Januar statt. Weitere Informationen, sowie Anmeldungen erfolgen unter Telefon 09841/66900 oder per E-Mail ausbildung@asb-die-samariter.de.

Fränkische Landeszeitung

„Nordbayerische Nachrichten“ in Zusammenarbeit mit den „Nürnberger Nachrichten“

Herausgeber:

Rainer Mehl, Harald W. Wiedfeld
Bruno Schnell

Chefredakteur: Heinz-Joachim Hauck. Stellvertretende Chefredakteure: Alexander Jungkunz, Michael Husarek. Chef vom Dienst: Peter Ehler. Politik: Alexander Jungkunz; Stellvertretung und Innenpolitik: Herbert Fuehr.

Verantwortliche Redaktionsleitung der FLZ-Zentrale:
Peter M. Szymanowski.

Westmittelfranken: Manfred Blendinger, Landkreis Ansbach/Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim: Dieter Reinhardt, Regionale Kultur: Thomas Wirth, Regionaler Sport: Otto Koller.

Lokales Ansbach: Karl Friedrich, Lokales Dinkelsbühl-Feuchtswangen: Jürgen Binder, Lokales Rothenburg: Dieter Balb.

Verantwortlich für den Gesamtanzeigenteil: Anzeigenleitung: Wolfgang Böhm, Walter Schmidt. („Nordbayer. Anzeigenverwaltung GmbH“, Nürnberg);

für die Lokalausgaben: Anzeigenleiter: Jürgen Lang, Ansbach;

Vertriebsleiter: Werner Wilczek, Ansbach.

Verlag: Fränkische Landeszeitung GmbH, 91522 Ansbach, Nürnberger Straße 9-17; Satz und Druck: Fränkische Landeszeitung GmbH, * Ansbach, und Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.,

90402 Nürnberg, Marienstraße 9/11, Telefon 0911/21 60. Zustellung: FZD Fränkischer Zustell-Dienst GmbH. Monatsabonnementspreise: bei Zustellung durch Träger € 28,50 einschließlich Zustellgebühr und € 1,86 (7% Mehrwertsteuer, durch die Post im Inland € 32,20 einschließlich Postvertriebsgebühren und € 2,11 (7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist monatlich im Voraus zu entrichten. Abbestellungen sind nur schriftlich bis zum 15. eines Monats (Eingang) zum Ende des folgenden Monats bzw. zum Ende eines Vorauszahlungszeitraums möglich. Einzelverkauf: wochentags € 1,30, samstags € 1,60. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 51.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt, Unruhen, Arbeitskämpfabmaßnahmen besteht kein Anspruch auf Schadensersatz. Gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion dar. Die gesamte Zeitung einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften nichts anderes ergibt. Darunter fallen auch alle Anzeigen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet

Tel.: Sammelnummer Zentrale Ansbach 0981/95 00-0
Redaktion Neustadt/Aisch, Nürnberger Straße 22
Telefon 09161/40 91, Fax 09161/12 29

Anzeigenannahme:
Verlagsdruckerei Schmidt GmbH, Nürnberger Straße 27-31
Telefon 09161/8 86 00, Fax 09161/13 78
Vertrieb: 0981/95 00-182/-183/-188
Internet: www.flz.de